

Querido Gonzalo !

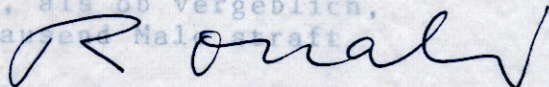
Aquí va la traducción.

Su mérito mayor: ha logrado mantener la unidad semántica de cada verso intacta, lo que para tu obra es crucial, puesto que en ella cada verso opera en forma independiente frente a cada imagen. Además de ser del todo literal, se ha esforzado en reproducir el elaborado juego conceptual.

Su defecto mayor: abandona completamente el esquema métrico del soneto.

Te la ofrezco a condición que la dejes tal cual.

Un abrazo,



Wuppertal, 16 de agosto 1994

Garcilaso de la Vega
Sonett XXVI
Übersetzung: Ronald Kay

Gestreckt zu Boden liegt das Fundament
das mein müdes Leben hielt.
Oh wieviel Wohl in nur einem Tage endet!
OH wieviel Hoffnung treibt der Wind!

Oh wie müßig mein Gedanke
wenn er sich mit meiner Dinge Wohl beschäftigt!
Meine Hoffnung, als ob vergeblich,
meine Folter tausend Male straft.

Die meisten Male geb ich mich hin, die anderen widerstehe ich
mit solcher Inbrunst, mit einer neuen Kraft,
daß ich einen daraufgesetzten Berg zersprengte.

Ebendiese ist die Sehnsucht die mich dahin treibt
mich zu sehnen wiederum zu sehen eines Tages
jemanden den es besser sei nie gesehen zu haben.